

Apostel

Seite 6-9

„Musik gibt Halt“
Ein Interview

Seite 10-12

Ein Kaleidoskop
aus Musik

Seite 28-29

Ein neuer
Kinderchor



2025

März bis
September

Aussichtslos bis hoffnungsvoll

*Liebe
Gemeindeglieder,*

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? (Lk 24,32 Monatsspruch April).

Komplett hoffnungslos gehen zwei ihren Weg. Aussichtslos scheint es, sie sehen nicht, was am Wegrand blüht. Wahrscheinlich auch nicht, was vor ihnen liegt. Nur nach innen geht der Blick in die Trauer, in die Enttäuschung.

Zwei Menschen auf dem Weg nach Emmaus, wie sie uns Lukas vorstellt. Vielleicht aber auch zwei Menschen, die aktuell ihren Weg durch diese Welt nehmen: Hoffnungen zerstört, Zukunft zerbröselt, keine Aussicht auf Besserung. Angesichts der aktuellen Entwicklungen in unserer Welt, angefangen beim Klimawandel und nicht aufgehört beim zunehmenden

Erstarken autoritärer, wahrheitsverdrehender Herrschaftsformen, politischer Dammbrüche und Geschmacklosigkeiten bis hin zum Schwund der Kirchenmitglieder und der zunehmenden Ratlosigkeit, wie wir in unserem Land wieder lernen sollen, gesittet miteinander zu streiten. Trübe Aussichten.

Wir sind nahe dran an diesen Jüngern, können uns in sie hineinversetzen, wenn auch unsere Enttäuschung nichts ist im Vergleich zu der totalen Trauer, die sie spüren: Mit Jesu Tod war alles zerbrochen, worauf sie ihr Leben gesetzt hatten. Sie hatten keinen Plan B.

Und dann bricht der Ostermorgen an. Das Leben siegt, Jesus ist auferstanden. Er hat dem Tod ein für alle Mal die Macht genommen, hat das Reich des Todes mit seinem Leben geflutet. Ewiges Leben bricht an.

Davon haben die beiden zwar gehört, aber erreicht hat es sie nicht.

Gute Nachrichten können sie gerade nicht erreichen. Dass es doch Zukunft gibt, dass der Weg zum Leben nicht zuende ist – das erreicht sie nicht in ihrer Enttäuschung. Da begegnet ihnen einer, mit dem sie ihre Trauer teilen. Der sie zurückführt zur Quelle ihrer Hoffnungen, auf die Worte der Schrift, die verheißungsvoll auf den

weisen, der gekommen ist: Jesus Christus. Darauf stößt sie ihr Begleiter. Sie wollen ihn nicht gehen lassen: „Bleibe bei uns!“ Da passiert etwas in ihrer Aussichtslosigkeit, fast unbemerkt. Da erreicht sie eine Botschaft, die sie berührt: noch können sie sie nicht fassen, aber loslassen wollen sie sie nicht.

Als der, der ihre Hoffnung ist, das Brot des Lebens mit ihnen teilt, als er den Alltag, den Tisch mit ihnen teilt, erwachen sie aus ihrer Aussichtslosigkeit. Das geteilte Brot, Jesus, ihre Hoffnung. Er lebt! Ihr Herz war entzündet worden, zaghaft wohl, aber der Hoffnungsfunkel war gelegt.



„Brannte nicht unser Herz?“ Im Rückblick wird klar, dass da schon etwas passiert war. Im Austausch,

in der Erinnerung an ihre Quellen der Hoffnung, im Teilen des Lebensnotwendigen bricht der Blick auf die Zukunft wieder auf: da ist Leben! Wir brauchen diese Hoffnungsfunken, die

unser Herz in Brand stecken, weil uns die fröhliche Osterbotschaft nicht immer und überall erreicht in unserem Blick auf das, was uns umgibt. Dann brauchen wir einen Wegweiser zurück zu unseren Hoffnungsquellen, damit wir neue Kraft für den Weg in die Zukunft bekommen, gestaltend, handelnd, hoffnungsvoll!

Gute Aussichten Ihnen allen in der Passions- und Osterzeit.

*Ihr
Christoph Noolke*

Liebe Leserin,
lieber Leser,

„Du meine Seele singe!“ Wer hat nicht selbst erlebt, wie sich Herz und Gemüt öffnen beim Singen! Vielen Menschen ermöglicht Musik einen unmittelbaren Zugang zu Empfindungen. Manchmal geht der Himmel auf bei Orgelmusik, Kantaten oder den Passionen von Bach. Das kirchliche Leben ist vielfach von Musik geprägt, und die Apostel-Kirchengemeinde pflegt besonders den musikalischen Schwerpunkt. Wir stellen Menschen vor, die sich aktiv beteiligen in der Kantorei, im AChoM, im Blechbläserensemble, soul and sound Gemeindeband, die mit den Kita-Kindern singen oder im Bonni Musik hören. Orgelschüler werden in Apostel unterrichtet. Ausführlich stellt Konrad Paul im Interview seine kirchenmusikalischen Intentionen vor. Etwas Neues hat gerade im Februar begonnen: ein Kinderchor,

geleitet von Christoph Nooke. Das macht große Freude, weitere Mitmacher aus den Klassen 1 bis 6 sind willkommen.

Wem das alles zu gefühlig erscheint: Singen kann auch wie Sport für gute Laune sein.

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.
Apostel-Kirchengemeinde

Redaktion: Dietlind Fischer,
Christoph T. Nooke (V.i.S.d.P.),
Kerstin Schütz, Naemi Baade,
Pjer Biederstädt.

Kontakt: gemeindebrief@
apostelkirche-muenster.de

Layout/Typoskript: Naemi
Baade

Auflage: 5500

Druck: Gemeindebrief-
druckerei

Spendenkonto:
Apostel-Kirchengemeinde
DE42 3506 0190 0000 1551 28

Die Apostel-Kirchengemeinde in Zahlen



196

Erwachsene und Kinder singen in den Chören der Apostelkirche.

50

Personen spielen auf Instrumenten.

Kirche für Anfänger

Ganz am Anfang der Reformation entstanden evangelische Kirchenlieder: 500 Jahre evangelisches Gesangbuch 2024. Die Reformation war eine „Singbewegung“, weil wesentliche Inhalte über die Lieddichtungen an die Menschen gebracht wurden. „Vom Himmel hoch“, „Nun komm, der Heiden Heiland“ stammen aus dieser Zeit. Anders als bei den Altgläubigen konnte nun die Gemeinde auch im Gottesdienst aktiv mitwirken und singen. Und wenn Ihnen der Prediger nicht passte, dann sangen sie solange, bis er aufgab.

Schon gewusst ?

Wussten Sie eigentlich, dass bei einem Blechblasinstrument der Ton nicht im Instrument erzeugt wird? Wie beim Singen macht der menschliche Körper den Ton. Die Lippen der Blechbläser werden in langsamere (tiefe Töne) oder schnellere (hohe Töne) Schwingung versetzt. Unterschiedliche Töne erreicht man über die Naturtonreihe und die Zwischenräume durch Verlängerung der Luftsäule im Instrument durch Ventile oder den Zug der Posaune.

„Musik gibt Halt“

Ein Interview mit Kantor Konrad Paul

Pjer Biederstädt



Foto: Pjer Biederstädt

Die Kirche in Mitteldeutschland und die Arbeitsstelle midi haben kürzlich eine Studie zur Kirchenmusik veröffentlicht. Demnach ist Kirchenmusik eine stabile Säule kirchlichen Handelns, die Menschen miteinander verbindet und ein

wichtiges Element der Kommunikation des Evangeliums. Sind Sie einverstanden?

Konrad Paul: Ja, die Studie hat es sehr gut getroffen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass in einer Zeit der



Konzerte und musikalisch
geprägte Gottesdienste
berühren die Herzen der
Menschen.

Säkularisierung, wo immer mehr Leute der Institution Kirche den Rücken kehren, Konzerte und musikalisch geprägte Gottesdienste die Herzen der Menschen berühren.

Warum ist das so?

Paul: In diesen unsicheren Zeiten, die von Zukunftsängsten geprägt sind, braucht der Mensch Halt und ist nicht mehr nur rein rational verankert. Musik bietet diesen Halt, weil sie die vielleicht emotionalste aller Kunstformen ist.

Schön, wenn die Nachfrage groß ist. Aber gibt es denn

ausreichend Musiker-Nachwuchs, um diese auch in Zukunft zu stillen?

Paul: In der Apostelkirche haben wir den Vorteil, dass wir als Zentrum der Kirchenmusik etabliert sind. Zum Glück finden immer wieder junge Menschen den Weg in unsere Kantorei. Dennoch wird die Nachwuchsarbeit schwieriger. Kinder und Jugendliche haben besonders in Münster ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. Zur Wahrheit gehört, dass die Nachwuchsarbeit im Kinderchorbereich in unserer Gemeinde bislang nicht gut gelaufen ist. Pfarrer Nooke hat aber durch die Kinder-



Foto: Pjer Biederstädt

kirche viele Beziehungen zu Familien geknüpft und wir wollen versuchen, einen Kinderchor zu etablieren.

Wie steht es um den Orgel-Nachwuchs?

Paul: Die Studienzahlen könnten höher sein. Viele Ältere gehen in den Ruhestand, auch dort herrscht also Fachkräftemangel.

Aber: Wer jetzt Kirchenmusik studiert, der kriegt sofort eine Stelle. Das ist doch eine schöne Botschaft.

Die Apostelkirchengemeinde ist seit jeher ein Zentrum der

Kirchenmusik. Posaunenchor, Streichorchester, die Kantorei feierte kürzlich das 75-jährige Jubiläum. Ist die Gemeinde diesbezüglich gut aufgestellt?

Paul: Ja. Seit dem Zweiten Weltkrieg und vor allem der Gründung der Kantorei 1947 hat unsere Gemeinde einen Schwerpunkt Kirchenmusik und in der Verkündigung des evangelischen Glaubens mittels Musik. Damals ist ein über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Kristallisationspunkt entstanden, als in der katholischen Kirche wenig Vergleichbares passiert ist.

Haben Sie mit Blick auf schrumpfende finanzielle Mittel Sorge, dass sich dies ändern könnte?

Paul: Nein, als ich die Stelle vor sechs Jahren angetreten habe, wurde mit der Neubesetzung der großen A-Stelle bestätigt, dass dieses Zentrum bestehen bleibt, das ja kirchenmusikalisch

der Dreh- und Angelpunkt des gesamten evangelischen Umlands ist.

Schauen wir nach vorn: Was sind Ihre Highlights für 2025?

Paul: 2025 ist insofern ein besonderes Jahr, weil wir nach dem großen Bach-Jahr durch den Umbau der Apostelkirche anders planen müssen. Ab Mai müssen wir in die Johanneskapelle ausweichen, davor wird das Mozart-Requiem das letzte große oratorische Konzert sein.

Wann können Sie mit einer Rückkehr an die Orgel in der großen Kirche nach dem Umbau rechnen?

Paul: Ich rechne mit einer Rückkehr um Ostern nächsten Jahres. Wir werden aber auch Konzerte in der Kapelle anbieten. Und wir werden etwas tun, was wir lange nicht gemacht haben: eine Konzertreise mit der Kantorei in Münsters Partner-

stadt Mülhausen zum Tag der Deutschen Einheit. Dort werden wir Teil des Festaktes sein. Danach treten wir noch in Leipzig auf.

Mal angenommen, Geld spielte keine Rolle, Zeit auch nicht, was würden Sie gerne mal in der Apostelkirche auf die Beine stellen?

Paul: Schwierige Frage! Ich würde gerne einmal ein musikdramatisches Gesamtkunstwerk zu einem Thema unserer Zeit produzieren, in dem alle Formen der Kunst miteinander wirken. Also Schauspiel, Tanz, Kirchenmusik, große symphonische Musik und vielleicht sogar auch experimentelle Dinge wie elektronische Musik und Lichteffekte. Etwas, bei dem Besucher mit allen Sinnen angesprochen werden. Dafür müsste ich wohl aber freigestellt werden und wir bräuchten einen Großsponsor, aber die Vorstellung ist schön.

Ein Kaleidoskop aus Musik

Von der Liebe zum Singen und Musizieren

Dietlind Fischer

Seit ihren Anfängen gibt es eine reichhaltige Tradition des Singens und Musizierens in der Apostelkirche. Die Kantorei besteht seit 1946, der Figuralchor wird aus Mitgliedern der Kantorei gebildet. Ein Orchester aus Laien begleitet Kantatengottesdienste. Für geübte Sänger*innen, die aus Altersgründen ihre Chöre verlassen, gibt es den Altersoffenen Chor

Münster AChoM. Das Blechbläserensemble ist seit 2005 dazugekommen, und seit 2023 gibt es die Band soul and sound. Konrad Paul bildet C- und D-Organisten aus. Ein Kinderchor startet neu im Februar 2025. Welche Bedeutung das Singen und Musizieren für die Mitwirkenden hat, darüber haben wir mit einigen gesprochen.



Foto: Universität Münster/Michel Möller

Hinnerk Wißmann findet in Chören eine besondere Art der Gemeinschaft. Weil während

„Musik, wo sich der Himmel auftut“

Jura-Studium und Berufstätigkeit an Universitäten häufig der Wohnort gewechselt werden musste, „habe ich mir überall, wo ich hinkam, einen Chor gesucht.“ Gewiss spielte die Herkunft aus einer musikalischen Familie auch eine Rolle. Aber die Einbindung des

Chorsingens in den kirchlichen Jahreslauf hat zusätzlich seine Rolle als Kirchenmitglied grundiert. „In der Kantorei trifft man nette Leute, wird freundlich aufgenommen und kann in großer Verschiedenheit etwas zusammen machen. Man muss nicht durch Reden eine Gemeinsamkeit aushandeln. Sie stellt sich durch gemeinsamen Gesang ein. Und wenn

diese Art der Gemeinsamkeit gelingt, empfinde ich eine gewisse Demut.“ Neue, jüngere Mitsänger können sich in die Kontinuität einbringen. Eine existentielle Berührung stellt sich bei Bach-Kantaten und Passionen ein, „gerade auch bei den Chorälen; das kann ich immer wieder haben. Und dann gibt es Momente der Musik, wo sich der Himmel auftut.“

„Da habe ich meinen Mann kennengelernt“

Gaby Berger singt in der Kantorei und im kleineren Figuralchor. Seit dem Kinderchor in ihrer Schule singt sie kontinuierlich in Chören. Während ihres Studiums der Sozialarbeit trat sie in einer A-cappella-Gruppe auf, und von da stammt ihre Begeisterung für das Singen in kleineren Gruppen. Der Klang ist darin anders, filigran, feiner zu gestalten. „Wenige Stimmen



Foto: Dietlind Fischer

können ein anderes Klangbild erzeugen“, Genauigkeit ist darin wichtig und spannend. Das Singen im Kirchenraum empfindet sie als ein besonderes Privileg der Mitgestaltung, der gemeinschaftlichen Verbundenheit. Sakrales Sin-

gen ist eine „Kraftquelle, weil gebündelte Energie von den Menschen ausstrahlt, die das lieben“. „Man geht beschwingt aus der Probe, hat aufgetankt, sich mental entspannt“. Die Passionen von J.S. Bach hat sie schon als Kind kennengelernt, und nach dem Studium war es die Matthäus-Passion, die einen neuen Zugang zur Musik er-

öffnete. „Und da habe ich auch meinen Mann kennengelernt.“ Hat dieses Gefühl einer tragenden Gemeinsamkeit durch das Singen auch bei der Uraufführung der Markus-Passion von Stephan Heuke getragen? „Auf jeden Fall! Ich lass mich gern auf Neues ein, und als ich den Gesamtklang verstanden hatte, war ich ergriffen.“

„Jemand, der Choräle begleiten kann“

Finn Birk studiert Schulmusik an der TU Dortmund mit Schlagzeug als Hauptfach. Seit Herbst 2024 macht er eine kirchenmusikalische Ausbildung für den nebenberuflichen Dienst als Chorleiter und Organist bei Konrad Paul. Wie er dazu gekommen ist? „Ich wurde gefragt, ob ich bei der ESG Choräle auf dem Klavier begleite. Da habe ich an meiner alten Schule den Musiklehrer gefragt, ob er mir ein bisschen Orgelspiel beibringen könne.

Nach ein paar Jahren hat er mich an einen Profi verwiesen. Seit meinem ersten Orgelspiel in einem ESG-Gottesdienst 2021 begleite ich jeden Sonntag den Gottesdienst in meiner Heimatgemeinde in Kamen.“ Was ist so faszinierend am Orgelspiel? „Die Orgel hat mehr stimmliche Möglichkeiten als das Klavier. Mit einer Fülle an Klangfarben kann man experimentieren. Das beeindruckt mich.“



Foto: Dietlind Fischer

Als Johannes Haastert vor 12 Jahren nach Münster zog, lenkte ihn Klaus Vetter gleich in den AChoM, und so war er mit 58 Jahren einer der jüngsten Sänger dort. Den Wechsel des Dirigenten fand er spannend: „Wie eine Resonanz entsteht zwischen Chor und Leiter, wie Konrad Paul den Chor leitet, das gefällt mir richtig gut.“ Die

„Verbunden miteinander – im Einklang sein“

gemeinsame Gestaltung von Gottesdiensten macht Freude. „Mir ist der soziale Zusammenhalt wichtig, aber mir geht es vor allem um das Singen. Wenn unsere Stimmen im Einklang sind, in der Verbundenheit miteinander, das schätze ich besonders.“ Wenn es in den Proben gut geklappt hat, dann „entstehen auch Gänsehautmomente und ich bekomme eine Ahnung davon, was Musik auslösen kann.“

„Mit Orgelvertretung mein Studium finanziert“

Als Kind hat Rebecca Schmidt einmal im „Fernsehgarten“ ein Orchester gesehen und sich gewundert, wie aus den merkwürdigen Instrumenten Musik



Foto: Dietlind Fischer

Erneuern. Räume nutzen. Zusammenkommen.

Was das Presbyterium zur Zeit diskutiert

Restaurierung der Deckenmalereien in der Apostelkirche

Am 27. April 2025 feiern wir Konfirmation. Am Nachmittag um 17 Uhr laden wir zum Orgelkonzert mit anschließendem Empfang ein. Danach schließen wir die Kirche, denn am 28. April geht es endlich los: die Kirche wird für die Restaurierung vorbereitet. Der genaue Umfang und die Dauer werden sich erst im Laufe der Arbeiten ergeben. Wir überlegen verschiedene Möglichkeiten, um die Gemeinde über den Fortgang der Arbeiten zu informieren. Wir hoffen, dass wir zum Jahresbeginn 2026 wieder in die Kirche einziehen können. Dann wollen wir zuerst die seltene Chance einer leeren

Kirche nutzen, um Raum für besondere Veranstaltungsformate zu geben, bis wir wieder mit dem gewohnten Gottesdienst- und Konzertprogramm starten.

Zukunft unserer Gebäude

Wir haben viel Raum: Bonhoeffer-Haus, ehemaliges Kreiskirchenamt, Apostelkirche und KiTa an der Apostelkirche. Wie nutzen wir die Räume gut im Blick auf die energetische Effizienz und die Auslastung? Wie stellen wir den Fortbestand der Räume sicher, wenn die Finanzen weiter schwinden?

Zusammenarbeit in „Raum 1“

Um für die Zukunftsprobleme gewappnet zu sein, ist es gut, Gebäude, Finanzen und Per-

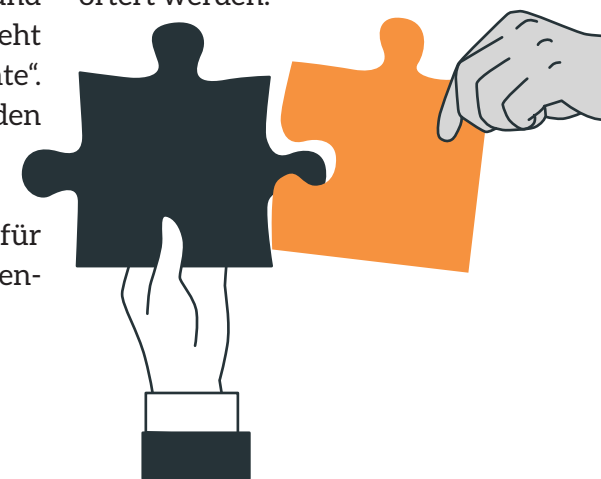
sonal in einen größeren Rahmen zu stellen. Darüber beraten wir seit einiger Zeit mit unseren Nachbargemeinden im sogenannten Raum 1. Ein erster Schritt zur engeren Zusammenarbeit ist mit der Einstellung von Titus Lensch zu 50 % als Diakon für Raum1 getan (siehe S. 15) Mit der Unterstützung eines neuen Gemeindeberatungsteams wollen wir uns bis zum Sommer 2025 auf mögliche Themen für eine Zusammenarbeit und deren konkrete Umsetzung verbindlich festlegen.

Bis spätestens Ende des Jahres soll die Entscheidung gefallen sein: Wird es eine Vereinigung geben, oder bleibt es bei einer Kooperation? Und wie wird dies vertraglich festgelegt und ausgestaltet? Deshalb geht es jetzt ans „Eingemachte“. Alle sechs Gemeinden werden die Finanzen, die Personalstruktur, den Gebäudebestand und die Ausnutzung für gemeindliche Zwecke offenlegen.

Es muss abgewogen werden:

- Was ist für jede einzelne Gemeinde unverzichtbar und unaufhebbar?
- Was ist einzigartig im Raum?
- Was kann auch an anderer Stelle stattfinden, kann vielleicht mit größerer Anzahl der Teilnehmenden sogar mehr Begeisterung entfachen?
- Welche Gebäude können gehalten, welche müssen aufgegeben werden?
- Wo können Synergien entstehen?

Die Fragen nach Gebäuden und Synergien auf der Suche nach kreativen Lösungen sollen mit der ganzen Gemeinde bei der Informations- und Mitdenk-Veranstaltung am 3. April, 18-21 Uhr im Bonhoeffer Haus erörtert werden.



WAS? WO? WANN?

09.03.	11.00 Uhr	Kinderkirche	Team & Nooke
09.03.	18.00 Uhr	Apostel am Abend: „vorstellen“ (Vorstellungsgottesdienst Konfis) (Band)	Team, Nooke & Konfis
16.03.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
16.03.	10.00 Uhr	Apostelkirche (mit Taufe)	Schütz
23.03.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
23.03.	10.00 Uhr	Apostelkirche (AChoM)	Schütz
30.03.	10.00 Uhr	Theater und Kirche: „Wie werde ich reich und glücklich“ (Musiktheater) Predigt: Gereon Terhorst	Nooke
02.04.	18.00 Uhr	Apostelkirche Gedenkgottesdienst 80 Jahre Kriegsende in Münster	Schütz & Nooke, u.a.
06.04.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
06.04.	10.00 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl	Schütz
13.04.	11.00 Uhr	Kinderkirche	Team & Nooke
13.04.	18.00 Uhr	Apostel am Abend: „staunen“	Team & Schütz
17.04.	18.00 Uhr	Apostelkirche Tischabendmahl (Gründonnerstag)	Schütz
18.04.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl (Karfreitag)	Nooke
18.04.	10.00 Uhr	Apostelkirche mit Abendmahl (Karfreitag) (Kantorei)	Nooke
18.04.	17.00 Uhr	Apostelkirche Orgelvesper (Konrad Paul)	Nooke

20.04.	06.00 Uhr	Johanneskapelle, Osternacht mit Abendmahl	Nooke
20.04.	10.00 Uhr	Apostelkirche Oster-Familien-Gottesdienst (Blechbläserensemble)	Schütz
21.04.	10.00 Uhr	Apostelkirche Kantatengottesdienst	Witt
26.04.	18.00 Uhr	Apostelkirche Vorabend-Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl	Nooke
27.04.	10.00 Uhr	Apostelkirche Konfirmation (Blechbläserensemble & Kantorei)	Nooke
04.05.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
04.05.	10.00 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
11.05.	11.00 Uhr	Kinderkirche (Dietr.-Bonhoeffer-Haus)	Team & Nooke
11.05.	18.00 Uhr	Johanneskapelle Apostel am Abend	Team & Nooke
18.05.	08.30 Uhr	Entfällt	
18.05.	10.30 Uhr	Universitätskirche Eröffnungsgottesdienst gemeinsam mit der Universitätsgemeinde	Schütz & Nooke u.a.
25.05.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
29.05.	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt: 10 Uhr Johanneskapelle: Start Radtour nach Gut Kinderhaus: gemeinsamer Gottesdienst Raum 1 um 11 Uhr	Nooke
01.06.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
01.06.	10.00 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
08.06.	10.00 Uhr	Universitätskirche Kantatengottesdienst (Pfingstsonntag)	Nooke

09.06.	11.00 Uhr	Kinderkirche (Dietr.-Bonhoeffer-Haus) (Pfingstmontag)	Team & Nooke
09.06.	18.00 Uhr	Kreuzkirche Ökumenischer Gottesdienst mit Heilig Kreuz und Lamberti (Pfingstmontag)	Schütz u.a.
15.06.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
15.06.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
22.06.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
22.06.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
28.06.	18.00 Uhr	Johanneskapelle, Evensong	Nooke
29.06.	10.00 Uhr	Universitätskirche Konfi-3-Abschluss-Gottesdienst (Blechbläserensemble)	Nooke
06.07.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
06.07.	10.00 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
13.07.	11.00 Uhr	Kinderkirche (Dietr.-Bonhoeffer-Haus)	Team & Nooke
13.07.	18.00 Uhr	Johanneskapelle Apostel am Abend	Team & Schütz
20.07.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Nooke
20.07.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Nooke
27.07.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Nooke
03.08.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
03.08.	10.00 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
10.08.	18.00 Uhr	Johanneskapelle Apostel am Abend	Team & Schütz
17.08.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
17.08.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
24.08.	08.30 Uhr	Entfällt	

24.08.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Niemeyer
31.08.	10.00 Uhr	Heilig Kreuz, Kreuzviertelfest (Blechbläserensemble)	Nooke
07.09.	10.00 Uhr	OpenAIR FamilienGottesdienst (Blechbläserensemble)	Schütz & Nooke
14.09.	11.00 Uhr	Kinderkirche (Dietr.-Bonhoeffer-Haus)	Team & Nooke
14.09.	18.00 Uhr	Johanneskapelle Apostel am Abend	Team & Nooke
21.09.	08.30 Uhr	Entfällt	
21.09.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Barenhoff
28.09.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
05.10.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl (Erntedank)	Nooke
05.10.	10.00 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl (Erntedank)	Nooke
12.10.	11.00 Uhr	Kinderkirche (Dietr.-Bonhoeffer-Haus)	Team & Nooke
12.10.	18.00 Uhr	Johanneskapelle Apostel am Abend	Team & Schütz
19.10.	08.30 Uhr	Johanneskapelle mit Abendmahl	Schütz
19.10.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
26.10.	10.00 Uhr	Johanneskapelle	Schütz
31.10.	18.00 Uhr	Universitätskirche Reformationstag (AChoM & Blechbläserensemble)	Schütz & Nooke u.a.

Passions- und Osterzeit in der Apostelgemeinde

Am Aschermittwoch ist alles vorbei?! Natürlich nicht. Die Passionszeit wird vielfältig gestaltet.

Gesprächsabende:

Wir kommen miteinander ins Gespräch über aktuelle Themen, die sich mit den Texten der biblischen Passionsgeschichte verbinden:

13.3. Wahrheit und Lüge

20.3. Verlassen und Verachtet

27.3. Zuwendung und Fürsorge

3.4. Gemeinde BAUEN -

Gemeindeversammlung 18 Uhr

10.4. Demokratie (Lesung und Diskussion mit der Journalistin Gilda Saheb, Veranstaltung der Deutsch-Persischen Kulturbrücke e.V.)

jeweils 19-20.30 Uhr Bonhoeffer-Haus.

17.4. Gemeinschaft und Stärkung - Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag, 18 Uhr im Chorraum der Apostelkirche.

Konzert:

Die Kantorei an der Apostelkirche unter Leitung von Konrad Paul führt das Mozart Requiem auf am **29. und 30. März**, im Rahmen des Gedenkens an 80 Jahre Kriegen-

de in Münster. Eine Einladung zum Innehalten, Zuversicht schöpfen, Ängste lindern, zur Inspiration in schwierigen Zeiten. Dazu am **2.4.** um 18 Uhr ein Gedenkgottesdienst in der Apostelkirche.

Am **17.4.** ist wieder 12-14 Uhr das traditionelle Struwen Essen im Café im Bonhoeffer-Haus mit Elfriede Teschers und Team.

Karfreitag:

Abendmahls-Gottesdienst am **18.4.** um 8.30 Uhr in St. Johanneskapelle, 10 Uhr unter Mitwirkung der Kantorei in der Apostelkirche. Um 17 Uhr Orgelvesper mit Kantor Konrad Paul und Pfarrer Christoph Nooke.

Ostersonntag:

20.4. um 6 Uhr Feier der Osternacht in der St. Johanneskapelle, 10 Uhr Familiengottesdienst mit Ostereier-Suche in der Apostelkirche.

Ostermontag:

21.4. um 10 Uhr Kantatengottesdienst in der Apostelkirche.

Kirchenmusiktermine

Februar bis September 2025

Samstag, 15. März,

18 Uhr Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem (Fassung für Chor und Klavier) Vokalensemble Münster (Projektchor Ehemaliger des Westfälischen Kammerchores Münster) Hilko Dumno (Klavier), Magdalena Harer (Sopran), Tobias Berndt (Bariton) Leitung: Markus Föhrweißer,
Karten zu 10 € an der Abendkasse

Sonntag, 23. März,

17 Uhr TwentyTwoFive. Werke für Blechbläser, Blechbläserensemble an der Apostelkirche, Leitung: Volker Grundmann
Eintritt frei

Samstag, 29. März,

17.30 Uhr Kinderkonzert zum Mozart-Requiem (Dauer ca. 30-40 Minuten) nach einem Konzept von Sabine Kuhnert

Moderation: Simon Pichol, Mika Latour Solisten, Kantorei an der Apostelkirche, Orchester con variazione
Gesamtleitung: Konrad Paul
Eintritt frei, Spenden erbeten

Samstag, 29. März,

19.30 Uhr Wolfgang Amadeus Mozart Requiem in d-Moll KV 626 Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 Henrike Jacob (Sopran), Juliane Sandberger (Alt), Wolfgang Klose (Tenor), Konstantin Ingenpaß (Bass) Kantorei an der Apostelkirche Orchester con variazione
Leitung: Konrad Paul
Karten zu 26,90 €/ 21,90 € unter www.apostelkirchen-gemeinde-muenster.de oder Gemeindebüro
Schüler und Studenten: 15,90 €/ 11,90 €



Sonntag, 30. März,
17 Uhr W.A. Mozart: Requiem
und Sinfonie Nr. 40 g-Moll
*Ausführende und Kartenpreise
wie am 29.3.*

Karfreitag, 18. April,
17 Uhr Orgelvesper
Konrad Paul spielt besinnliche
Orgelmusik von J.S. Bach, J.J.
Froberger, J. Brahms,
Eintritt frei, Spenden erbeten

Ostermontag, 21. April,
10 Uhr Kantatengottesdienst
Georg Philipp Telemann:
„Triumph! Ihr Frommen freuet
euch.“, J.S. Bach: Ouvertüre
D-Dur, Solisten, Kantorei und
Kammerorchester an der
Apostelkirche
Leitung: Konrad Paul

Sonntag, 27. April,
17 Uhr Orgelkonzert - letztes
Konzert vor der Renovierung
der Apostelkirche Benefizkon-
zert für die Restaurierung der
Deckenmalereien
Konrad Paul spielt Werke von
J.S. Bach, D. Buxtehude, Cabe-
zon, J. Langlais, L. Vierne

*Eintritt frei, Spenden erbeten
Im Anschluss gibt es einen klei-
nen Empfang bei Getränken und
Imbiss*

Sonntag, 1. Juni
18 Uhr, St. Johanneskapelle
Konzert für Barockcello und
Orgel, Ludwig Frankmar
(Berlin) – Barockcello, Konrad
Paul (Orgel) Werke von de
Saint-Colombe, J.S. Bach, G. Ph.
Telemann
Karten zu 10 € an der Abend-
kasse

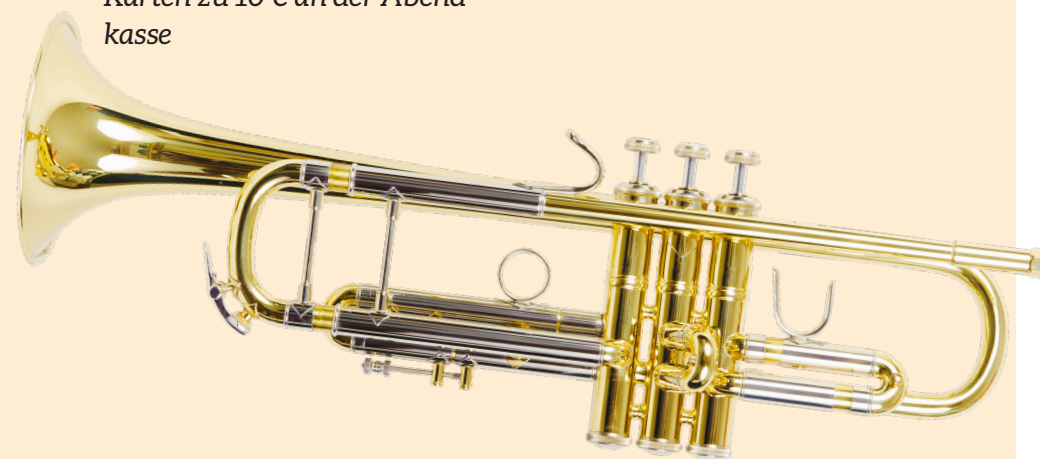
Pfingstsonntag, 8. Juni,
10 Uhr, Ev. Universitätskirche
(Observantenkirche) Kanta-
tengottesdienst. J.S. Bach: „O
ewiges Feuer, o Ursprung der
Liebe“ BWV 34. Solisten, Kan-
torei und Kammerorchester an
der Apostelkirche

Samstag, 28. Juni,
18 Uhr, St. Johanneskapelle
Evensong – musikalisches
Abendlob nach anglikanischer
Tradition, Figuralchor an der
Apostelkirche, Leitung: Konrad
Paul, Chorwerke englischer
und deutscher Meister ver-
schiedener Jahrhunderte

Samstag, 16. August,
20 Uhr, St. Johanneskapelle
Orgelkonzert im Rahmen des
Münsteraner Orgelsommers
2025 Daniel Leininger (Straß-
burg) spielt Orgelwerke von
J.S. Bach, Mendelssohn, APF.
Boëly, L. Vierne, T.Fünfgeld
und P.G. Petersson
Karten 10 € an der Abendkasse

Donnerstag, 28. August,
19 Uhr St. Johanneskapelle
Orgelkonzert innerhalb der
gemeinsamen Reihe „König-
liche NachbarInnen laden ein“
mit der Erlöserkirche
Stefan Donner (Wien) spielt
Orgelwerke von J.S. Bach, J.G.
Walther, R. Schumann, M.
Dupré, N. W. Gade
*Karten zu 10 € an der Abend-
kasse*

Donnerstag, 18. September,
19 Uhr St. Johanneskapelle
Orgelkonzert innerhalb „Kö-
nigliche NachbarInnen laden
ein“ Philipp Christ (Suhl) spielt
Orgelwerke von N. Cléram-
bault, W.A. Mozart, E. Gigout
Karten zu 10 € an der Abend-
kasse



Musik in den Kitas

Neuer Kinderchor

Singen mit Sara – Musikalische Früherziehung in der Kita Friesenring.

Einmal wöchentlich kommt die Musikstudentin Sara Jehn mit ihrer Gitarre in die Kita. Sie singt zuerst mit den Zwei- und Dreijährigen, danach mit den größeren Kindern. Anfänglich wurden die Kinder einzeln gefragt, ob sie Lust zum Singen hätten, wenn sie gerade in der Sandkiste buddelten oder mit Lego bauten. Das konnten sie dann schlecht entscheiden. Inzwischen kommen alle Kinder dazu, das können auch schon mal 40 in der Turnhalle sein. Vielen Kindern ist Singen und Musizieren fremd, weil zu Hause kaum noch gesungen wird. Das gemeinsame Singen ist eine Chance zu erleben, wie schön es ist, wenn man musiziert. Die instrumentelle Begleitung unterstützt die Aneignung der Melodien und

Rhythmen. Es wird geklatscht, getrampelt, geschnipst und geschnalzt und mit viel Bewegung gesungen. Sara spürt, wenn die Kinder berührt sind: Sie wirken glücklich, wenn das Lied nach mehrmaligem Üben zusammen gesungen wird. Es geht um das gemeinsame Erleben, um das Spüren der Musik im Körper.



Foto: Dietlind Fischer



Foto: Dietlind Fischer

Aus welchem Fundus schöpft Sara?

In ihrem FSJ in Göteborg hat sie ein Jahr lang musikalische Früherziehung in einer Kirchengemeinde praktiziert. Es gibt einen „großen Familienschatz“: die Großeltern waren Kinderliedermacher in Bremen, Vater und Onkel führen bis heute die Kinderlieder-Tradition fort mit Konzerten, Lieberbüchern und Tonträgern. Sara schätzt diese Quelle von Kinderliedern, die nicht banal,

sondern anspruchsvoll sind. Demnächst kommt Sara auch in den Apostelkindergarten zum Singen.

**Lust zu singen?
Ein neuer
Kinderchor**

Seit Februar treffen sich Kinder vornehmlich im Grundschulalter zum Kinderchor in Apostel. Wir singen und bewegen uns, lernen Rhythmen kennen und machen Stimmübungen. Von „Alles muss klein beginnen“ oder „Viele kleine Leute“ bis zu „Kumba ya“ und „Bleib bei uns“ singen wir verschiedene Stücke mit und ohne Bewegung, als Kanon, einstimmig oder bald auch mal mehrstimmig. 10 bis 15 Kinder finden sich ein, aber es ist noch Platz. Ziel ist es, auch mal Gottesdienste mitzugestalten.

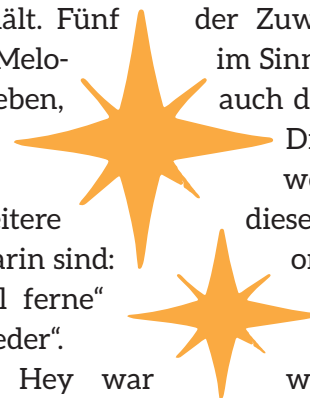
Weißt du wieviel Sternlein stehen?

Wie kommt ein Soldatenlied und ein Liebeslied ans Kinderbett

Das Lied „Weißt du wieviel Sternlein stehen“ (EG 511) gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Liedern aus dem Evangelischen Gesangbuch, es wird zu den „Kernliedern“ gerechnet. Wahrscheinlich ist es auch das Lied, das am häufigsten außerhalb des Gottesdienstes gesungen wird: meist wohl am Bett der Kinder. Doch schaut man einmal ganz ausgeschlafen hinein, ist es gar kein klassisches Schlaflied, sondern steht im EG korrekt unter der Rubrik „Natur und Jahreszeiten“. Es zielt nämlich auf den achtsamen Umgang mit der Schöpfung.

Als Johann Wilhelm Hey (1789–1854) dieses Lied dichtete, konnte er auf Vorlagen aufbauen, die so ganz anders waren: Die Melodie stammt aus einem Soldatenlied aus den napoleo-

nischen Kriegen „O du Deutschland, ich muss marschieren. O du Deutschland, ich muss fort.“ Nicht ungewöhnlich im 19. Jahrhundert, auf bestehende Melodien einen neuen Text zu verfassen oder anzugeben, auf welche bekannte Melodie das Lied zu singen sei. Etwas näher liegt das damals bekannte Liebeslied „So viel Stern am Himmel stehen“, das deutlich als Vorlage auszumachen ist. Letztlich ist es als „Rätsellied“ konzipiert, das in einem fiktiven Frage-Antwort-Schema pädagogische Inhalte an die Kinder vermitteln soll: von Erwachsenen gesungen, von Kindern internalisiert, lehrt dieses Lied den achtsamen Umgang mit der Schöpfung. Jeder Fisch hat hier einen Namen, die Ster-



ne sind von Gott gezählt, die Kinder von Gott geliebt.

Hey ist auch deshalb unbekannt geblieben, weil die weit verbreitete Sammlung, in der das Lied zuerst erschien, gar nicht unter seinem Namen, sondern unter dem des Zeichners erscheint, der die Bilder beigezeichnet hat: „50 Fabeln für Kinder, in Bildern gezeichnet von Otto Speckter, Nebst einem ernsthaften Anhang“ (1833), gefolgt 1837 von „Noch 50 Fabeln. [...]“ Hier im „ernsthaften Anhang“, der gereimte Kindergebete enthält. Fünf Notenblätter mit Melodien sind beigegeben, die die heutige Melodiezuordnung belegen. Zwei weitere bekannte Lieder darin sind: „Aus dem Himmel ferne“ und „Alle Jahre wieder“.

Johann Wilhelm Hey war Pfarrer. Geboren in Leina 1789, 1827 Hofprediger in Gotha, 1832 Superintendent und Bezirkschulinspektor in Ichtershausen bei Erfurt. Er tat sich besonders durch sein sozial-

diakonisches Engagement hervor: richtete eine Förderschule für Handwerkslehrlinge ein und ein Kinderheim für die Kinder arbeitender Frauen.

Einige Anknüpfungspunkte an die biblische Tradition begegnen im Lied: Jesaja 40,26 werden die Sterne gezählt, Abraham wird in Gen 15 die Nachkommenschaft anhand der Sterne verheißen. Das Zählen ist ein Gott vorbehaltener Herrschaftsakt: wer zählt, kennt, wer zählt, herrscht. Hier im Lied allerdings ist es Zeichen der Zuwendung Gottes, ganz im Sinne von Jes 43,1: „kennt auch dich und hat dich lieb.“

Die Sterne, die gezählt werden, haben durch dieses Motiv wohl die Zuordnung zu den Schlaf- und Abendliedern in der Praxis bewirkt.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit diesem Lied? Spielt es eine Rolle? Oder gibt es ein ganz anderes Lied, das für Sie zum Einschlafen dazugehört(e)?

Christoph Nooke

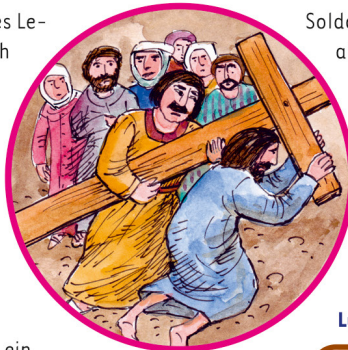


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrrene zu. Plötzlich ruft ihn ein

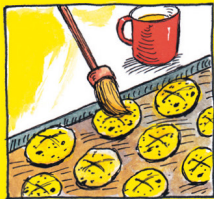
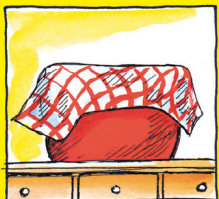


Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

„Bei uns läuft immer Musik“

Bedeutung von Musik im Bonni

Dietlind Fischer

Jugend ist ohne Musik nicht vorstellbar. Lydia, Jaron, Lisa, Berenice, Samuel und Lina sitzen für eine kurze Zeit auf dem Bonni-Sofa und erzählen von ihren musikalischen Vorlieben. Hip-Hop und Rap hören sie am liebsten, da sind sie sich einig. Das können italienische, französische, englische Musiker sein, auch gelegentlich deutsche, aber auf keinen Fall Schlager. Helene Fischer ist eher zum Abgewöhnen, auch Taylor Swift wird nicht als besondere Musikerin verehrt. „Italienische Liebeslieder, mit Gefühl, romantische Musik“, davon schwärmt Samuel. „Wenn mein Vater Musik aus den 80er und 90er Jahren hört, das mag ich gar nicht“, findet Lina.

Singen sie gern selber? „Nur unter der Dusche und wenn ich allein bin,“ sagt Berenice.

Sie hat in der Grundschule im Chor gesungen, aber das mag sie schon lange nicht mehr. Warum? „Es klingt nicht, ich kann nicht singen“, findet sie. Würden diese jungen Leute gern selbst Musik machen? Ein Klavier und viele kleine Instrumente stehen bereit. „Ach nein, man müsste üben“, finden sie. Allerdings: Jaron hat in einer Songwriting-AG in der Schule mitgemacht. Sie haben Text, Melodie und Arrangement selbst erfunden und auf YouTube hochgeladen. Das hat Spaß gemacht.

Wer ist schon mal im Konzert gewesen? Jaron spielt Horn und ist ein paarmal bei Hornkonzerten gewesen. Die anderen noch nie, oder vielleicht als kleines Kind. Lydia würde gern ein Konzert des christlichen Hip-Hop-Duo O'Bros besuchen, aber die Tickets sind zu teuer.

Jonathan Stelzer im Bonni

Was gefällt dir an deinem FSJ am besten?

Am meisten gefällt mir die Vielfaltigkeit. Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus arbeite ich mit sehr herzlichen Menschen zusammen, die ganz unterschiedliche Lebenshintergründe haben. Alle sind mit großem Engagement bei der Sache und auf ihre persönliche Weise bemüht, das Zusammenleben in der Gemeinde ein Stück besser zu machen. Besonders toll fand ich am Anfang, wie freundlich ich von allen aufgenommen wurde. Mir wurde vermittelt: „Du gehörst jetzt dazu!“

Warum würdest du die FSJ-Stelle weiterempfehlen?

Im Café und Bonni kommen unterschiedliche Leute zusammen, Jung und Alt. Jede Woche kann ich mich auf neue Situationen und span-

nende Aufgaben einlassen. Es wird nie langweilig, man lernt mit verschiedensten Menschen zusammenzuarbeiten und Herausforderungen selbstbewusst und eigenständig zu bewältigen. Das macht mir sehr großen Spaß. Niemand erwartet, dass ich allen Aufgaben von vornherein gewachsen bin. Ich kann mich ausprobieren, es sind Fehler erlaubt. Man wächst an den Aufgaben und nimmt viel für die Zeit nach dem FSJ mit.

Kerstin Schütz



Kurz und wichtig

FSJ-Stelle in der Apostelgemeinde

Ab dem 1.9.25 ist unsere FSJ-Stelle wieder zu vergeben. In der Apostelkirchengemeinde kannst du dich und deine Ideen im Café, im offenen Jugend-Treff bonni und im Konfi-Unterricht einbringen. Entdecke deine Gaben und Stärken, deine Persönlichkeit und finde so deinen Kurs.

Melde dich bei Pfarrerin Kerstin Schütz kerstin.schuetz@ekvw.de, oder beim Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen! Klicke aufs Profil vom Diakonischen Jahr (www.diakonisches-jahr-westfalen.de), um einen Einblick zu bekommen, ob ein Freiwilligendienst das Richtige für dich ist.

Spenden



Deutscher Evangelischer Kirchentag

Hannover, 30. April bis 4. Mai 2025
Das vielfältige Programm steht im Netz www.kirchentag.de. Wer Demokratie leben und gestalten will: Komm mit nach Hannover!

60 Jahre Kita an der Apostelkirche

Das ist ein Grund zum Feiern mit Kindern und Eltern beim Sommerfest am 13. Juni 2025. Wer kann uns Gruppenfotos aus der Kita-Zeit seit 1965 zur Verfügung stellen?

Kirchen-Brunch mit Elfriede Teschers und Team am 15.6. um 11 Uhr nach dem Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Anmeldung bitte rechtzeitig vorab im Café oder unter 0251/279130 (E. Teschers)

Ansprechpartner

Dr. Christoph Tobias Nooke

Bergstraße 36,
48143 Münster
0251- 4 21 27 oder
0152-22 79 89 54
christoph.tobias.nooke@
ekvw.de
kinderkirche@posteo.de

Kerstin Schütz

An der Apostelkirche 1-3,
48143 Münster
0251-51 02 87 02
0157- 3795 0699
kerstin.schuetz@ekvw.de

**Küster Apostelkirche
Ralf Schulte**

An der Apostelkirche 5
0251-51 02 86 20
0170-9860636
ralf.schulte@ekvw.de

**Küster St. Johannes-
Kapelle Dagmar Jacoby**

Bergstraße 36-38,
48143 Münster
0251-2 37 77 30

**Kirchenmusik
Konrad Paul**

An der Apostelkirche 5
0251-51 02 86 10
kirchenmusik@apostelkirche-
muenster.de

Gemeindebüro

Lena Schemann

Bergstraße 36
0251-48 44 90 44
gemeindebuero@
apostelkirche-muenster.de
Mo.-Fr. 10-12 Uhr
und Mo 15:30-17:30 Uhr

Kindergarten

Kindergarten**An der Apostelkirche**

Silke Alterkemper
An der Apostelkirche 1 - 3,
0251-4 69 80
ms-kita-apostel@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Kindergarten Friesenring

Astrid Abels
Friesenring 30,
0251-2 29 39
ms-kita-friesenring@
ev-kirchenkreis-muenster.de

Redaktion

Gemeindebrief

gemeindebrief@
apostelkirche-muenster.de

Jugendtreff bonni

Tobias Volkmer

0251/4 53 85
Tobias.Volkmer@ekvw.de

Hannah Albrecht

0251/4 53 84
hannah.albrecht@ekvw.de

Gruppen

Hauskreis Bibelgespräche

Dr. Erhard Severin
0251-27 29 32

Eine-Welt-Gruppe

Gisela Severin
0251-27 29 32
ewg@apostelkirche-
muenster.de

Senioren-Treff

Schwester Ilse Dohna
0251-20 92 25

Blechbläserensemble

Suse Barenhoff
0251-29 30 66
suse-b@muenster.de

Literarisches Café

Cornelia Demtschück
0176-24 30 43 27

F-Frauen

Bettina Schwenker
bschwenker@gmx.de

Apostel-Band

Rebecca Schmidt
rebecca.schmidt@posteo.de

Gymnastik für Frauen

Monika Rachner
monika.rachner@gmail.com

Informationen, Termine, Kontaktdaten:
www.apostelkirche-muenster.de

Lesetipp aus der Redaktion



Ganz viel Gesang

Singen Ihre Kinder oder Enkelkinder im Chor der Martin-Luther-Schule? Wollten Sie schon immer mal die Lieder mitsingen, die die Kinder trällern? Wie geht es mit den Moves, den Armschwüngen und Schritten, dem Hüpfen und Klatschen beim Singen? Mit JEKISS – Jedem Kind seine Stimme – konnte seit 15 Jahren eine neue Singtradition in den

Grundschulen beginnen. In den Chören werden die Kinder intensiv gefördert. In den Klassen wird das Liedgut weitergegeben, und so kann ein fröhliches Klassen- und Schulklima entstehen. Im Sing mit! Liederbuch stehen Texte und Noten von Liedern zum Einsingen, Frühlings-, Sommer-, Herbst und Winterlieder, Weihnachts- und Abendlieder, Lieder für Bewegung, Unsinn und Spaß, zum Thema Leben und Erde. Es gibt auch alles auf CD. Dieses Heft richtet sich nicht nur an Lehrkräfte, sondern auch an Eltern. Sing mit! Es macht bestimmt gute Laune.

Inga Mareile Reuther: JEKISS Sing mit! Liederbuch. Gustav Bosse Verlag Kassel 4. Aufl. 1990 (20,50 €)

Zimtschnecken

– gehen immer

Zubereitung:

Die Butter oder Margarine schmelzen. Die Milch hinzufügen und auf ungefähr 37 Grad erwärmen. Die Hefe in der Milch auflösen. Danach Zucker, Salz, Kardamom und fast das ganze Mehl hineinrühren. Den Teig kneten, bis er geschmeidig wird. Falls nötig: noch etwas mehr Mehl hinzufügen. Anschließend den Teig mit einem Handtuch abdecken und für rund 30 bis 40 Minuten aufgehen lassen.

Den Teig auf einer mehligten Arbeitsfläche durchkneten. Dann in drei Teile aufteilen und jeweils eine dünne, rechteckige Fläche ausrollen. Diese mit weicher Margarine oder Butter (am besten Raumtemperatur) bestreichen. Zucker und Zimt mischen und den

Zutaten: 150 g Butter oder Margarine, 500 ml Milch, 50 g Frischhefe, 150 g Zucker, 1 TL Salz, 1 TL Kardamompulver, 1 kg Weizenmehl, 75 g Butter oder Margarine, weiche, 100 g Zucker, 1 EL Zimtpulver, 1 Ei(er), verschlagen, zum Bestreichen

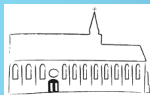


Teig damit dick bestreuen, diese zu einer Rolle wickeln. In ungefähr 4 cm dicke Scheiben schneiden. Die Stücke mit der geschnittenen Seite nach unten auf das Backblech legen. Den Teig so noch einmal aufgehen lassen. Er wird in 30 Minuten ungefähr doppelt so groß.

Den Ofen auf **250 - 275 °C Ober-/Unterhitze aufheizen.**

Die Kanelbullar (Zimtschnecken) mit verschlagenem Ei bepinseln. Anschließend mit Zucker bestreuen.

Auf der mittleren Stufe im vorgeheizten Backofen etwa 5 - 8 Minuten backen. Unter einem Handtuch abkühlen lassen.



Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Münster

Gemeinde im Umbau

Strukturen, Gebäude, Kirche entwickeln –
Einladung zur Gemeindeversammlung 2.0.

informieren

mitgestalten

umdenken

Kommen Sie am
3. April von 18-21 Uhr
ins Bonhoeffer Haus